



Argula von Grumbach
Leben von 1492

Argula-von-Grumbach Stiftung



Bitte senden Sie Ihren Beitrag ohne Namen an die Veranstalterin. Fügen Sie einen verschlossenen Brief bei, der Name, Adresse, Telefonnummer, kurze biografische Daten sowie eine Erklärung der Urheberrechte beinhaltet. Bitte geben Sie auch das Entstehungsjahr an. Sie erhalten eine Empfangsbestätigung.

Einsendeschluss:

Mittwoch, 31. Oktober 2018

Als Einsendeschluss gilt der Poststempel.

Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger

Die eingehenden Beiträge werden von einer interdisziplinären Jury, deren Kompetenzen in den Bereichen Theologie in Wissenschaft und Praxis, Kulturwissenschaft, Geschichte und Journalismus liegen, begutachtet und bewertet. Insgesamt ist in den beiden Kategorien ein Preisgeld von 5.000 Euro zu vergeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preisverleihung: Frühjahr 2019

Die Preisverleihung wird im Frühjahr 2019 stattfinden. Dazu werden alle Einsenderinnen und Einsender eingeladen. Die Arbeiten werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zeit und Ort der Preisverleihung werden auf der Homepage bekannt gegeben, sobald sie feststehen.

Argula von Grumbach

Argula-von-Grumbach (1492 – nach 1536) stammte aus dem vermögenden bayrischen Adelshaus Stauffen. Sie war theologisch gebildet und begeisterte Anhängerin der Lehre Luthers. Mit diesem stand sie in Briefwechsel. Sie kämpfte mutig für die Anerkennung der reformatorischen Lehre in Bayern und scheute nicht davor zurück, sich an die Professoren der Universität Ingolstadt und an das Herzogshaus zu wenden. Obwohl ihr bewusst war, dass ihr öffentliches Engagement als Frau in der Gesellschaft des 16. Jahrhunderts Anlass zu Kritik bot, übte sie unter Berufung auf das Evangelium grundlegende Kritik an kirchlichen Missständen ihrer Zeit. Ihre zu Lebzeiten veröffentlichten Texte gehören zu den Bestsellern der Reformation.

Kontakt/Einsendungen

Argula-von-Grumbach-Stiftung
in Zusammenarbeit mit dem
Referat für Chancengerechtigkeit der ELKB
Büro des Landesbischofs
Postfach 20 07 51
80007 München

Tel.: 089/5595-676

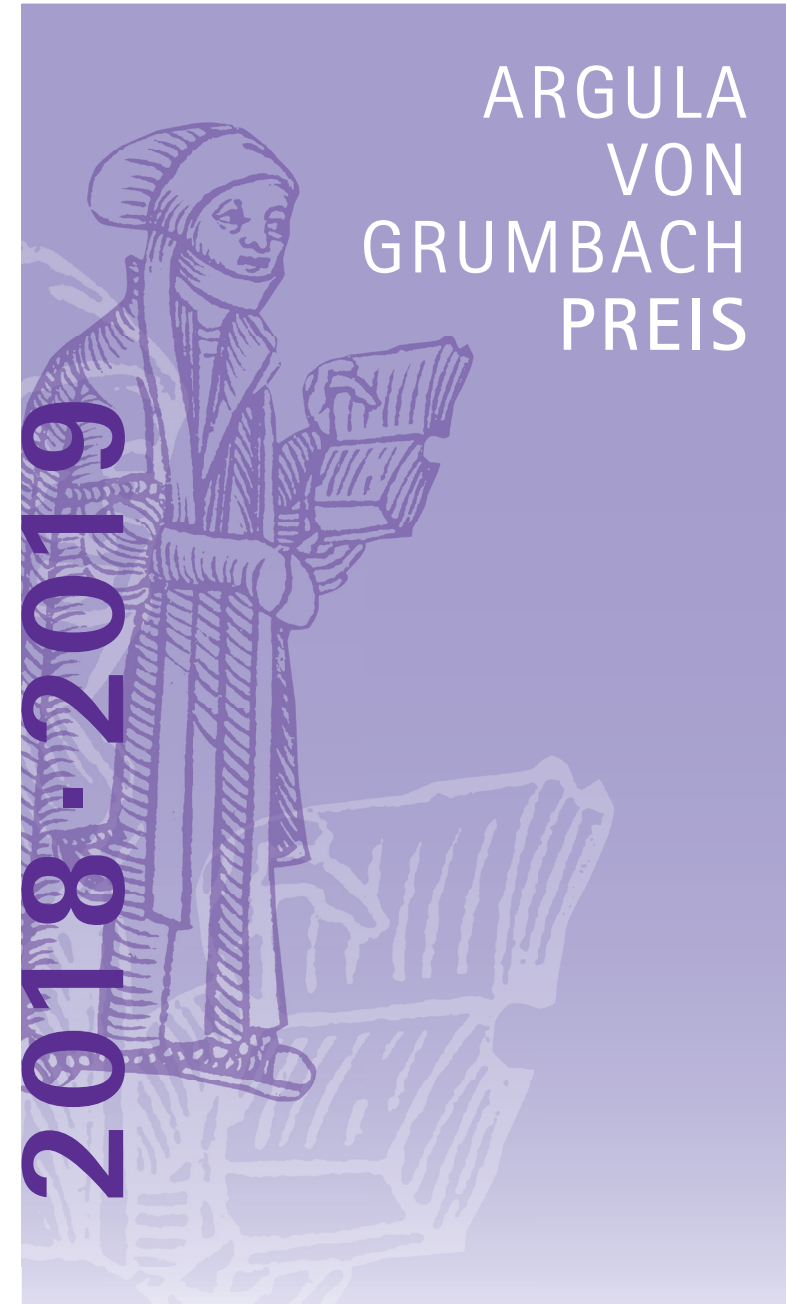
E-Mail: chancengerechtigkeit@elkb.de

Homepage:

[https://handlungsfelder.bayern-evangelisch.de/
chancengerechtigkeit.php](https://handlungsfelder.bayern-evangelisch.de/chancengerechtigkeit.php)

[https://www.bayern-evangelisch.de/wir-ueber-uns/
auszeichnungen-und-preise.php#tab14](https://www.bayern-evangelisch.de/wir-ueber-uns/auszeichnungen-und-preise.php#tab14)

Unterstützt von der Evangelischen Bank





Schirmherrschaft

Frauen „traut euch“, möchte ich immer wieder rufen. Sich einmischen, mitgestalten, Erfahrungen und eigene Standpunkte einbringen. Für mehr Vielfalt und andere Sichtweisen zu sorgen, das sind unsere Stärken. Frauen in Politik, Kirche und Gesellschaft sind öffentlich wahrnehmbar. Doch es ist immer noch keine Selbstverständlichkeit, dass die Gleichstellung überall gelebt wird. Männerdominierte Strukturen, die es Frauen nicht immer leicht machen, gibt es allerorten. Und selbst sehr kluge Frauen haben heute noch zu oft die Vorstellung, alles schon können zu müssen, perfekt zu sein, bevor sie für Ämter in Kirche oder Politik gewählt werden wollen. Damit erschweren wir uns selbst die Chancengleichheit.

Natürlich braucht es nicht mehr so viel Mut wie zu der Zeit im 16. Jahrhundert, als Argula-von-Grumbach Anfeindungen ausgesetzt war und beträchtliche Nachteile in Kauf genommen hat. Dafür, dass sie öffentlich Stellung bezogen und für die Lehre der Reformation vieles für Frauen damals Undenkbare unternommen hat.

Das Erreichen von Gleichberechtigung und Chancengleichheit ist ein steiniger Weg, der noch nicht zu Ende ist. Frauen haben bereits „Sitz und Stimme“, aber wenn eine gerechte Teilhabe Zukunft haben soll, müssen wir uns weiter dafür einbringen. Alle gesetzlichen Rahmenbedingungen vom Grundgesetz über unsere Kirchenverfassung bis hinein ins Vereinsrecht bieten den Raum für gelebte Gleichberechtigung für Frauen und Männer.

Ziel des Preises ist, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit zu fördern. Jede eingebrachte „Idee“ ist ein weiterer Baustein für die Zukunft. Machen Sie mit!

Ich freue mich, die Schirmherrin für diesen Preis zu sein.



Christine Scheel

Christine Scheel M.A. ist Vorsitzende des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Tutzing, MdB a.D. und ehem. Mitglied der Landessynode

Thema

Sitz und Stimme in (Kirchen)Parlamenten Frauen wählen und werden gewählt

Vor 100 Jahren wurde das Frauenwahlrecht in Deutschland gesetzlich verankert. Nach jahrzehntelangem Kampf um staatsbürgerliche Gleichstellung erhielten Frauen damit das aktive und passive Wahlrecht im Staat, aber auch in der Kirche – zunächst immerhin für den Kirchenvorstand. Seitdem wählen Frauen und werden gewählt.

Immer wieder haben sich Frauen, getragen von ihrem christlichen Hintergrund, ganz bewusst in staatlichen und kirchlichen Parlamenten eingemischt. Wie aber gestalteten und gestalten Frauen Kirche, Politik und Gesellschaft? Wie mischen sie sich ein? Wie schließen sie Bündnisse? Bilden sie Netzwerke? Schaffen sie es Mehrheiten zu organisieren? Welche Themen bringen sie auf die Tagesordnung?

Dass Frauen heute in Gremien sitzen und entscheiden, erscheint uns selbstverständlich. Werden sie dort auch gehört? Bedeuten gleiche Rechte auch schon Gleichberechtigung? – Und, können wir eigentlich sicher sein, dass wenigstens das Erreichte erhalten bleibt?

2018 wird in Bayern ein neuer Landtag gewählt. In der Evangelischen Landeskirche erfolgen die Wahlen zum Kirchenvorstand. Das Frauenwahlrecht ist brandaktuell. Was können wir im kirchlichen Kontext bzw. aus christlicher Perspektive dazu beitragen, dass gerechte Teilhabe Zukunft hat?

Quellen:

Titelholzschnitt der Flugschrift „Wye ein Christliche fraw des adels“, Erfurt 1523; Wissenschaftliche Staatsbibliothek Ingolstadt

Handschriftliche Quelle:

Korrespondenz der Argula von Grumbach, Personenensekt Cart. 110, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München

Ausschreibung

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern schreibt 2018/19 den Argula-von-Grumbach-Preis aus. Der Preis dient der Förderung der Gleichstellung und Chancengerechtigkeit.

Eingereicht werden können schriftliche Arbeiten – Aufsätze, Vorträge, Seminar- und Facharbeiten –, die sich mit Frauenpartizipation in politischen und kirchlichen Gremien auseinandersetzen. Außerdem können innovative Projekte aus der Praxis zum Thema ausgezeichnet werden. Der inhaltliche sowie der kirchliche Bezug sollen bei allen Beiträgen deutlich werden.

Teilnahmebedingungen

Wettbewerbsbeiträge sind in zwei verschiedenen Kategorien möglich:

I: Schriftliche Beiträge (Aufsätze, Vorträge, Seminar- und Facharbeiten) mit einer maximalen Länge von 36.000 Zeichen (inklusive aller Anmerkungen, Quellenangaben und Literaturliste), 1½-zeilig geschrieben in gedruckter und digitaler Form.

II: Aktuelle, innovative Praxisprojekte (Projektbeschreibung mit max. 20.000 Zeichen + ausgewähltes Bild- und Informationsmaterial in gedruckter und digitaler Form) oder Audio- bzw. Videodatei mit max. 12 Minuten Länge.

Alle Beiträge sollen jeweils in gedruckter und in digitaler Form eingereicht werden. Der Bezug zum Wettbewerbsthema muss eindeutig hervorgehen. Pro Person bzw. Gruppe kann nur ein Beitrag angenommen werden. Die Beiträge sollen nicht älter als zwei Jahre sein.